

SAGEN FÜR KINDER



Die zwölf Heldentaten des HERKULES

Neu erzählt von Anna Kindermann • Mit Bildern von Timo Becker

DAS ANTIKE GRIECHENLAND



ABDERA IN THRAKIEN

FLUSS THERMODON (TÜRKEI)

ARKADIEN

SEE STYMPHALOS

BERG ERYMANTHOS

NEMEA

MYKENE

ELIS

LERNA

TOR ZUR UNTERWELT

ERYTHIA (INSEL BEI SPANIEN)

VERMUTLICH DAS ATLASGEBIRGE

KRETA

6 **WIE ALLES BEGANN**
8 **DAS FELL DES NEMEISCHEN LÖWEN**
10 **DIE ERLEGUNG DER HYDRA**
12 **DER FANG DER HIRSCHKUH KERYNITIS**
14 **DER FANG DES ERYMANTHISCHEN EBERS**
16 **DIE STÄLLE DES AUGIAS**
18 **DIE VERTREIBUNG DER STYMPHALIDEN**
20 **DER FANG DES WILDEN STIERS VON KRETA**
22 **DIE ZÄHMUNG DER STUTEN DES DIOMEDES**
24 **DER GÜRTEL DER HIPPOLYTE**
26 **DIE RINDER VON ERYTHIA**
28 **DIE GOLDENEN ÄPFEL DER HESPERIDEN**
32 **DER FANG DES HÖLLENHUNDES KERBEROS**
36 **ANMERKUNGEN**

DIE ZWÖLF HELDENTATEN DES HERKULES

nach Gustav Schwab

Neu erzählt von Anna Kindermann

Mit Bildern von Timo Becker



WIE ALLES BEGANN

Der berühmte Held Herkules lebte vor tausenden von Jahren im alten Griechenland, als Drachen und Götter noch die Erde bevölkerten. Sein griechischer Name lautet Herakles. Da er aber unter dem lateinischen Namen Herkules viel bekannter ist, wollen wir ihn auch in dieser Geschichte so nennen.

Als Sohn des großen Zeus, Vater aller Götter, und der sterblichen Königin Alkmene kam er als Halbgott zur Welt. Er war unermesslich stark, prächtig von Gestalt und hatte Augen, die glühten wie Feuer.

Schon als Kind genoss Herkules eine würdige Heldenerziehung und mit achtzehn Jahren nannte man ihn den schönsten und stärksten Mann Griechenlands. Seine gewaltige Kraft setzte er stets für das Gute ein: In gefährlichen Abenteuern bekämpfte der junge Held so viele Ungeheuer, bis ganz Griechenland von ihnen befreit war. Die Götter beschenkten ihn für seine Heldentaten reich mit einem prunkvollen Schwert, Pfeilen, einem goldenen Köcher und einem Waffenrock.



Obwohl es ihm an nichts fehlte, war Herkules jedoch zuweilen äußerst betrübt: Da er nur als Halbgott geboren wurde, durfte er nicht bei seinem Vater im Olymp leben. Es war ausschließlich Göttern und Göttinnen gestattet, auf diesem heiligen Berg zu wohnen. Auch heute noch ist der Olymp ein wichtiges Wahrzeichen Griechenlands. Kein Sterblicher konnte den Berg jemals erklimmen, und so wünschte sich Herkules nichts sehnlicher, als die Unsterblichkeit zu erlangen. Um ein leibhafter Gott zu werden, musste er aber noch viele Hürden überwinden:

Lange vor seiner Geburt war Herkules dazu bestimmt, König von Mykene zu werden, damals eine der bedeutendsten Städte Griechenlands. Doch die eigentliche Gemahlin seines Vaters Zeus, die Göttin Hera, gönnte Herkules den Thron nicht. Deshalb schwor sie ihm ewige Feindschaft und durchkreuzte die Prophezeiung mit göttlicher Kraft. So sorgte Hera dafür, dass der sterbliche Eurystheus und nicht Herkules zum Herrscher über das weite Land Mykene ernannt wurde.

Als Herkules' Ansehen im Land durch seine ehrenhaften Heldentaten stieg, wuchs in König Eurystheus der Neid. Der zunehmende Ruhm des Halbgottes drohte, seine Herrschaft über Mykene zu gefährden. Also rief er Herkules zu sich, um ihm zwölf gefährliche Arbeiten aufzutragen – denn er hoffte, dass der Halbgott diese Abenteuer nicht überleben würde. Der Held weigerte sich zunächst – einem Sterblichen dienen zu müssen, und dazu noch Eurystheus, der ihn mit Heras Hilfe um seine Krone betrogen hatte, schien Herkules nicht würdig.

Den Kopf voller Fragen suchte er Rat beim Orakel von Delphi. In diese heilige Stätte begaben sich all jene, die auf eine Weissagung hofften. Das Orakel erklärte ihm, dass er erst durch die Verrichtung der zwölf Arbeiten die Unsterblichkeit erlangen würde. Zerknirscht machte sich Herkules auf den Weg nach Mykene und nahm sein Schicksal an. Zwölf Jahre lang stellte er sich widerwillig in den Dienst seines Rivalen Eurystheus.



DIE ERSTE ARBEIT: DAS FELL DES NEMEISCHEN LÖWEN

Kaum war Herkules im prunkvollen Palast von Mykene angekommen, hallte die Stimme des Königs Eurystheus laut von den Wänden: »Herkules, endlich bist du zur Vernunft gekommen! Als deine erste Aufgabe sollst du mir das Fell des nemeischen Löwen bringen.«

Bisher war noch niemand, der sich auf die Jagd nach diesem ungeheuren Raubtier begeben hatte, zurückgekehrt. Eurystheus hoffte, dass es dem jungen Helden genauso ergehen würde.

»Den Dienst erfülle ich mit Leichtigkeit«, erwiderte Herkules unerschrocken und begab sich auf die Peloponnes, eine griechische Halbinsel, wo das Biest hauste. Im Land erzählte man sich fürchterliche Geschichten: Der wilde Löwe sei unermesslich stark und könne mit keiner menschlichen Waffe verwundet werden. Die einen munkelten, er sei der Sohn eines Riesen und einer Schlange, die anderen, er sei vom Mond auf die Erde herabgefallen.

Als Herkules in den Wald von Nemea kam, suchte er überall nach dem gefürchteten Tier. Die Sonne war schon fast hinter den Baumkronen versunken, da entdeckte er den Löwen auf einem schmalen Pfad. Frisch gesättigt kehrte er von einem Beutezug zurück und leckte sich zufrieden mit der Zunge über die spitzen Zähne.

Flugs sprang der Held in ein dichtes Gebüsch und lauerte hinter den verzweigten Ästen, bis der Löwe näher kam – dann schoss er ihm kühn einen Pfeil zwischen Rippen und Hüfte.

»Hab ich dich, du Bestie!«, triumphtierte Herkules. Doch er hatte sich zu früh gefreut: Die Pfeilspitze prallte wie von einem Stein ab und landete auf dem moosigen Waldboden. Das Tier hob den Kopf und knurrte bedrohlich.

Auch der zweite Pfeil, der mitten in die Brust traf, prallte ab und fiel vor die Pranken des Ungetüms. Flink griff Herkules zum dritten Pfeil, als der Löwe ihn plötzlich zwischen den Zweigen erblickte. Seine Mähne sträubte sich und unter wildem Gebrüll sprang er kampfbereit mit einem Satz auf seinen Angreifer zu.

In diesem Moment versetzte Herkules dem Tier mit seiner Keule einen gewaltigen Schlag auf den Kopf, sodass es mitten im Sprung zu Boden stürzte. Ehe der Löwe wieder zu Atem kommen konnte, näherte sich Herkules von hinten, schlang die Arme eng um den mächtigen Nacken und sandte schließlich dessen Seele in die Unterwelt.

So hatte Herkules die erste Aufgabe erfolgreich gemeistert. Mit dem Fell des nemeischen Löwen über den Schultern machte er sich stolz auf den Rückweg nach Mykene.

Als der König ihn mit dem Fell daherkommen sah, traute er seinen Augen kaum – die göttliche Kraft des Helden bereitete Eurystheus solche Angst, dass er sich in einem eisernen Topf verkroch. Von dort ertönte seine zitternde Stimme: »Halbgott, du warst siegreich, nun verschwinde auf der Stelle!«

Herkules konnte nur schwer ein Lachen zurückhalten. Aus dem Löwenfell fertigte er sich später einen Panzer, aus dem Haupt des Tieres einen neuen Helm. Wahrhaft prächtige Trophäen!

Anmerkungen

Gustav Schwab (1792–1850) war Schriftsteller, Pfarrer und lehrte Latein und Altgriechisch. Er gilt als einer der Hauptvertreter der Schwäbischen Dichterschule und sein Werk *Die schönsten Sagen des klassischen Altertums* ist eine der bedeutendsten deutschsprachigen Sammlungen der griechischen Mythologie. Ursprünglich sollte das Buch vor allem Kindern die Welt der klassischen Geschichten eröffnen. Bis heute wurde das Werk bereits in siebzehn Sprachen übersetzt.

Die vorliegende Nacherzählung folgt Gustav Schwabs Werk aus *Die schönsten Sagen des klassischen Altertums* und beinhaltet die zwölf Arbeiten des Herkules. Die Erzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und einen lückenlosen Handlungsverlauf im Vergleich zum Original. Schwab hielt sich möglichst nah am genauen Wortlaut der antiken Schriftsteller, die vorliegende Erzählung wurde an den heutigen Sprachgebrauch angepasst.

Der Mythos Herkules

Herkules gilt als größter Held der griechischen Mythologie und wird in zahlreichen Quellen des antiken Griechenlands erwähnt. Er taucht auch in Homers berühmten Werken *Die Ilias* und *Die Odyssee* auf. Die Legende um ihn wurde über die Jahrhunderte immer wieder aufgegriffen und diente als Inspiration für weitere Geschichten der Römischen Ära, im Mittelalter und in der Renaissance. Mitten in Berlin erinnern noch heute zwanzig Reliefs an die Heldentaten des Herkules – der preußische König Friedrich der Große ließ einige als Reliefs im Brandenburger Tor verewigen. Mit seiner übernatürlichen Kraft ist Herkules bis heute eine beliebte Figur. Viele kennen Herkules auch aus der 1997 erschienenen Zeichentrick-Version von Walt Disney.

Die Autorin Anna Kindermann, geboren 1987 in Berlin, hat u.a. in China und Frankreich studiert und gearbeitet, ehe sie 2015 die Bereiche Marketing und Foreign Rights im Kindermann Verlag leitete. Im Jahr 2020 übernahm sie die Geschäftsführung von ihrer Mutter Barbara Kindermann. *Die zwölf Heldentaten des Herkules* ist ihr Debüt als Autorin. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Der Illustrator Timo Becker, geboren 1988 in Hamburg, arbeitete bereits während seines Designstudiums an der Fachhochschule Münster als Illustrator für verschiedene Verlage. Darauhin folgten Illustrationen für Kinderbücher, Spiele und Serien sowie Lehrtätigkeiten. Heute lebt der mehrfach ausgezeichnete Designer und Illustrator mit seiner Familie in Hamburg. www.timobecker.com

Reihe **SAGEN FÜR KINDER**

© Kindermann Verlag, Berlin 2021

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2021

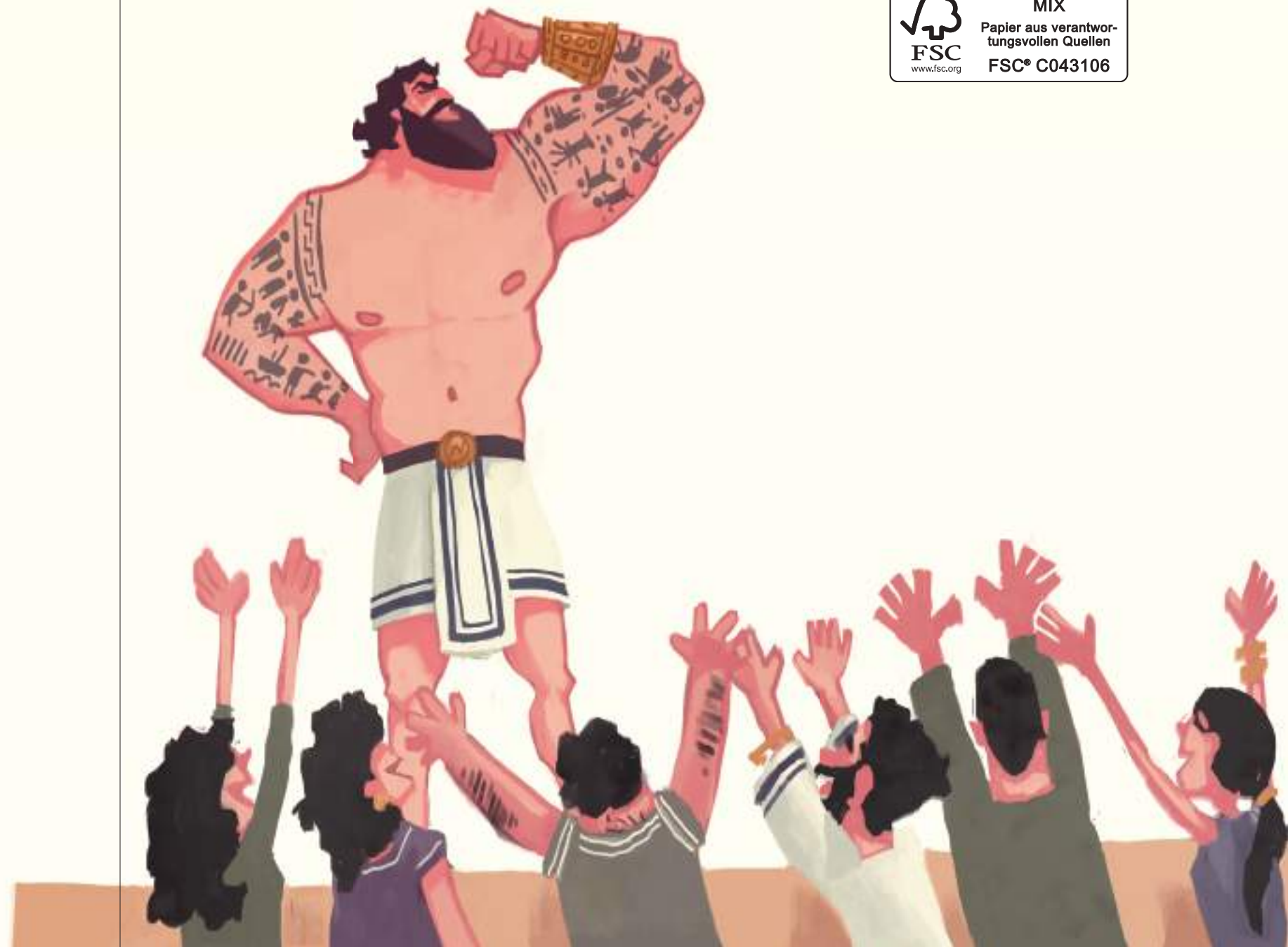
Text: Anna Kindermann

Illustrationen: Timo Becker

Druck: Grafisches Centrum Cuno, Deutschland

ISBN 978-3-934029-83-5

www.kindermannverlag.de





- I **ATHENE:** GÖTTIN DER WEISHEIT & DES KAMPFES
- II **POSEIDON:** GOTT DES MEERES
- III **HERMES:** GOTT DER REISENDEN & DES HANDELS
- IV **DEMETER:** GÖTTIN DER FRUCHTBARKEIT & ERDE
- V **APHRODITE:** GÖTTIN DER SCHÖNHEIT & LIEBE

- VI **HEPHAISTOS:** GOTT DES FEUERS & DER SCHMIEDEKUNST
- VII **HERA:** ZEUS' GATTIN & SCHUTZGÖTTIN DER EHE
- VIII **ARES:** GOTT DES KRIEGES
- IX **HESTIA:** GÖTTIN DES OPFERFEUERS & DES HERDES

- X **HADES:** TOTENGOTT & KÖNIG DER UNTERWELT
- XI **PERSOPHONE:** GÖTTIN DER FRUCHTBARKEIT & DER TOTEN
- XII **ZEUS:** OBERSTER GOTT IM OLYMP & VATER VON HERKULES
- XIII **HERKULES:** HALBGOTT & SOHN DES ZEUS

- XIV **APOLLON:** GOTT DER POESIE & DES FRÜHLINGS
- XV **HEBE:** GÖTTIN DER JUGEND & WEINSCHENKIN
- XVI **ARTEMIS:** GÖTTIN DER JAGD & DES MONDES
- XVII **DIONYSOS:** GOTT DES WEINES & DER FREUDE

Eine mythische Geschichte für die ganze Familie.

Herkules, beliebtester Held des antiken Griechenlands, wünscht sich nichts sehnlicher, als die Unsterblichkeit zu erlangen. Dafür muss der Sohn des großen Zeus jedoch zwölf beinahe unmögliche Aufgaben bewältigen.

Unerschrocken begibt Herkules sich auf ein gefährliches Abenteuer: Er kämpft gegen entsetzliche Ungeheuer, zähmt wilde Bestien und trägt sogar den Himmel auf seinen Schultern! Wird er es schaffen, sein Ziel zu erreichen?

Packend erzählt Anna Kindermann die berühmte Sage kindgerecht neu und führt kleine Leser*innen in die Welt der griechischen Mythologie ein. Timo Becker verleiht der klassischen Geschichte mit seinen fantastischen Illustrationen einen modernen Anstrich.

www.kindermannverlag.de



9 783934 029835

18,00 € [D]

